

Lieber Ogi 220!

Gestern bin ich endlich wieder nach Vernon zurückgekehrt, wo ich Deinen lieben ges-
 fährlichen Brief vom 18. VIII vorfand, den ich sofort beantworten möchte. Ebenso danke
 ich Dir für den Bericht über die Tätigkeit der MGG, der mir hochwillkommen ist
 und den ich im weitestem Umfang hier zugänglich machen werde, da ich davor
 nach der MGG gefragt wurde, für die nach wie vor das Interesse ganz ausserordent-
 lich gross ist. Ich schreibe mit gleicher Post im einzelnen über verschiedene damit verbun-
 dene Fragen an Herrn Dr. Meyer. Ebenso geht mit gleicher Post ein Brief an Dr. Hen-
 ning ab. Die enorme Postverhöhung hier ab 1. IX wird mich in Zukunft zwingen,
 mehrere Briefe immer in einem Umschlag zu stecken, weshalb ich Dir in einem solchen
 Falle dankbar wäre, wenn Du die Briefe dann den Empfängern ausschütten könntest.

Die Ausgliederung zwischen privatem und amtlichen Material wurde am 25. VIII vom Ab-
 schluss gebracht und eine sächterliche Scheidung zwischen beiden getroffen, was auch in der
 Tatsache ⁱⁿ Erscheinung tritt, dass 2 gebundene Depotprotokolle angefertigt wurden. Dem Ma-
 terial ist zusammen mit dem Material der MGG (Nachlass Weick und Nachlass Schneider
 und anderen dort benutzten Material) in die Kiste 4/10 gepackt worden. Es handelt sich bei die-
 sen Sachen um eine Reihe von Aktenstücken aus dem Jhr. 1815. des Vatikanarchivs, von
 Privatkorrespondenz und um verschiedene andere Materialien, die aber keinen übermäßig grossen
 Wert darstellen. Ich habe das längere mit der Kommission über die Frage des Privatmaterials
 verhandelt, wobei ich feststellen konnte, dass man doch kein Bestehen für dieses Problem
 hatte. Auf jeden Fall ist zunächst einmal die freie Benutzung durch die Besitzer ge-
 statet, was besonders für mich von Bedeutung ist. Ausserdem ist für Ottobach mit der Frei-
 gabe zu rechnen. Es erhebt sich dabei allerdings die Frage, auf welchem Wege die ^{Eigentümer} Besitzer
 in Besitz ihrer Sachen kommen sollen. Ich fürchte, man wird hier den offiziellen Weg über
 Offenbach vorziehen. Nach Deinen persönlichen Erfahrungen aber und dem davorstehenden Schweigen
 von Offenbach auf alle Anfragen von Tisch weiss ich nicht, ob das empfehlenswert ist. Viel-
 leicht schreibt Dir mir noch über Vorn Wünsche. An sich könnten natürlich auch nach der
 Freigabe die Kisten als freie Privateigentümer auf Antrag durch die Besitzer in der Vatikanbiblio-
 thek liegen bleiben. Im Notfall hat sich auch Mons. Jelin dazu bereit erklärt, für eine Aufbe-
 wahrung Sorge zu tragen. Auf jeden Fall wäre ich für eine baldige Mitteilung Eurer Wünsche
 dankbar, da ich nicht Ende September darüber von der Kommission dem befragt werden werde.
 Die Materialien von Prof. Thamer, über die ich noch eingehender an Dr. Meyer schreibe, befin-
 den sich in Kiste 521. Zur Information seien Dir auch die Memoranden der anderen Kisten